

## Benefiz-Comedy-Nacht des Kiwanis-Clubs: 20 100 Euro kommen Kindern und Jugendlichen in Rastatt zugute

Rastatt (rw) – Da staunte selbst der Schirmherr der Benefiz-„Comedy-Night“ des Kiwanis-Clubs Rastatt, Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch, was in den vergangenen Wochen an Spenden für Projekte zugunsten von Rastatter Kindern und Jugendlichen zusammengekommen war. Der am Samstagabend vom örtlichen Kiwanis-Chef Emil Höllig übergebene Check wies stattliche 20 100 Euro aus. Ein Grund zum Feiern – und das genoss das Publikum in einer kurzweiligen, perfekt organisierten Show mit einer sehr gut aufgelegten Band und einer Gruppe mitreißender Komiker.

„Serving the children of the world“ (den Kindern der Welt dienen) beschrieb Höllig als Hauptaufgabe von „Kiwanis“, einer Organisation, in der sich in Rastatt derzeit 23 Personen engagieren. Man habe sich beispielsweise in Projekte der Gustav-Heinemann-Schule eingebracht und unterstützt aktuell Bildungspatenschaften. 34 „Paten“ verschiedener Schularten ab der zehnten Klasse wurden geschult, um sich Grundschulkindern zu widmen und Bildung sowie soziale Kompetenz zu vermitteln (wir berichteten).

Höllig lobte das Sponsoring von Institutionen und Firmen in der Rastatter Region für den guten Zweck, das „sehr erfreulich“ gewesen sei. „Diese Investition für das Voranbringen von Kindern ist etwas besonders Gutes für die Zukunft“, so Höllig, der sich auch bei seinen engagierten Mitstreitern bedankte.

Dem Anlass angemessen,



Finale: Die Akteure und die Spendensumme bereiten auch dem Schirmherrn Freude.

Foto: Wollenschneider

war auch das Programm in der Badner Halle gelungen gestaltet. Wenn auch der angekündigte Bernd Schray fehlte – was da vor rund 500 Besuchern über die Bühne ging, war kurzweilig und bezog immer wieder das Publikum ins Geschehen mit ein. Für den musikalischen Rahmen sorgte die „Seán-Treacy-Band“, die sich im Bereich des irischen Country-Rocks bewegte, aber auch deutsche Exkursionen nicht scheute.

Enorm wandlungsfähig stellte sich der Moderator, Clown,

Zauberer und Schelm Jörg Trippe vor. Er hatte seine witzigen Kommentare dicht am Publikum, machte im Frack eine gute Figur oder beim Maxi-Eimer-Hütchenspiel: Da staunte man, bis man Walter Schweiß entdeckte, der unter dem Tisch mitmogelte. Jener führte als „Mann für alle Fälle“ mit Jörg Trippe zudem eine tränen-treibende Haarwaschorgie vor. Als „grauer Star“ brachte sich variantenreich Roland Baisch ins Programm ein. Der in der Comedy-Szene schon le-

gendäre Stuttgarter nahm sich selbst auf die Schippe. Köstlich seine Szenen als Luis Trenker, Inder „Mahadma Gaudi“ oder spanischer Flamenco-Star.

Dann tanzten alle Puppen, als Alexandra Gauger in der Rolle von Christel César ihre Auftritte hatte. Ob am Flügel oder nur mit ihrer Stimme bewies sie Opernarien-Spitzenqualitäten. Ein Hammer: Die Interpretation von „Barcelona“ mit einem fiktiven Freddy Mercury, ebenso wie die Gauger-Version von Songs der „Wid-

ney Husten“ oder eine „Angelsächsische Ballade ins Badische übersetzt“ von „Mareia Curry“.

Was die Komiker auf der Bühne „angerichtet“ hatten, sollte sich im Finale zeigen: Kurz vor Mitternacht geriet die Badner Halle außer Band und Band. Mit einer Fülle von roten und gelben Ballons wurde „Oh happy Day“ zum Hit, den der Saal zum Abschluss der gelungenen Kiwanis-Benefiz-Party stehend und lautstark mitsang.